

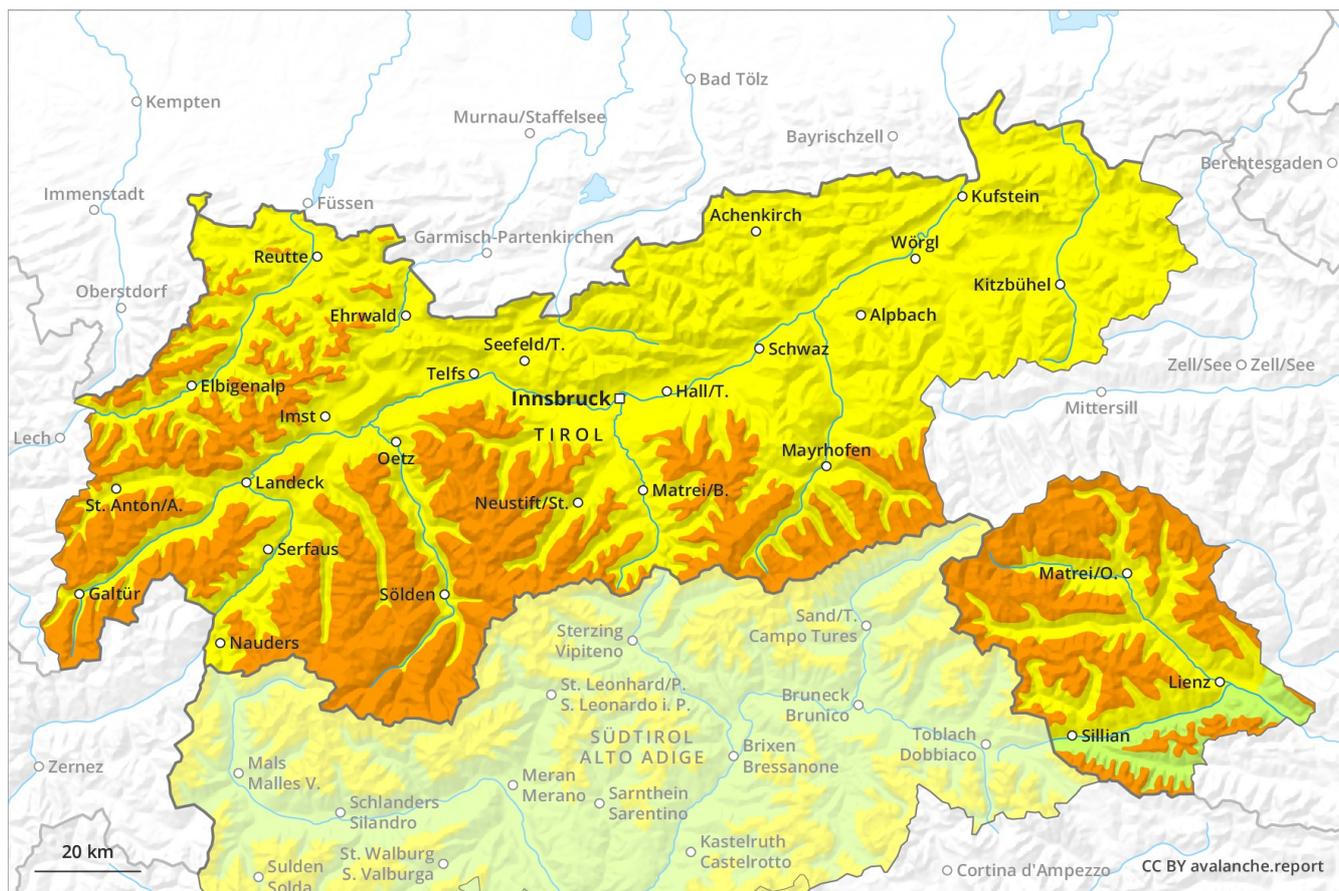
Lawinenvorhersage

Mittwoch 30.01.2019

Veröffentlicht am 29.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 31.01.2019



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Schwacher Altschnee. Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen der letzten Wochen überlagern eine schwache Altschneedecke. Diese bleiben an den Expositionen West über Nord bis Ost störanfällig, besonders zwischen etwa 1800 und 2500 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachsicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

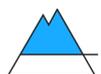
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 31.01.2019 →



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

FrISChe TriebSchneeansammlungen bleiben störanfällig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden in den letzten Tagen umfangreiche TriebSchneeansammlungen. Dies besonders in den Hauptniederschlagsgebieten entlang der Grenze zu Bayern und in den Lechtaler Alpen. Die frischen TriebSchneeansammlungen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an TriebSchneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fielen besonders entlang der Grenze zu Bayern 15 bis 20 cm Schnee. Der Wind bläst verbreitet mässig bis stark. FrISChe TriebSchneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit starkem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weitere TriebSchneeansammlungen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 31.01.2019 →



Altschnee



2500m
1800m



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Mit teils starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden vor allem an Nord- und Osthängen störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist nur klein aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, besonders oberhalb der Waldgrenze. Zudem können trockene Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und recht gross werden. Gefährlich sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist recht störanfällig. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen heikle Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 31.01.2019 →



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
2200m

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr. Vereinzelt können trockene Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden.

Im Verlaufe der Nacht entstehen besonders in den Föhngebieten störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Die frischen Triebsschneeanisammlungen sind meist eher klein aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost, v.a. an Triebsschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Triebsschneeanisammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Vorsicht vor allem an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Besonders in den Zentralen Stubai Alpen sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr höher. Weiterhin mässige Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

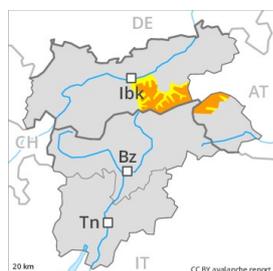
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fällt etwas Schnee. Der Wind bläst besonders in den Föhngebieten teils stark. Frische Triebsschneeanisammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Im unteren Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die frischen Triebsschneeanisammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Mit starkem Südwind entstehen weitere Triebsschneeanisammlungen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 31.01.2019 →



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Mit teils starkem Südföhn entstehen besonders oberhalb der Waldgrenze weitere Triebschneeansammlungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist eher klein aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebschneehängen aller Expositionen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen.

Triebschneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fällt etwas Schnee. Der Wind bläst besonders in den Föhngebieten stark. Die frischen Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Mit starkem Südföhn entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 31.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

FrISChe TriebSchneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden in den letzten Tagen teils grosse TriebSchneeansammlungen. Diese können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an TriebSchneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 2: gleitschnee

Es fielen entlang der Grenze zu Bayern 15 bis 20 cm Schnee. Der Wind blies lokal mässig bis stark. Die TriebSchneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Vorsicht vor TriebSchnee. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.